



DIE LINKE.

Kreisverband Salzgitter

Rundbrief an Mitglieder und interessierte Bürger/innen

März - April 2020

8. Mai 1945:



Befreit!

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Freundinnen und Freunde,

In den Monaten März und April 1945 gab es trotz der sich ganz offensichtlich abzeichnenden Niederlage des faschistischen Deutschland noch immer heftige Kämpfe mit tausenden Opfern.

Aber der Vormarsch der alliierten Truppen war auch hier im Raum Niedersachsen nicht mehr aufzuhalten.

Am 11. April wurde das KZ Drütte befreit, am 19. April das KZ Bergen-Belsen.

Am 8. Mai 1945, vor nunmehr 75 Jahren, war der schrecklichste Krieg der Menschheit Geschichte.

Dass die Menschen aus der Geschichte nichts lernen, ist inzwischen hinlänglich bekannt. Dass sich zu dieser Dummheit immer wieder bewusste Provokation gesellt, erweist sich dieser Tage beim NATO-Manöver Defender 2020.



Unterzeichnung der bedingungslosen Kapitulation am 7. Mai 1945

In den Bundeswehrkasernen Bergen und Munster – also in unmittelbarer Nähe der KZ-Gedenkstätte Bergen-Belsen werden die Soldaten auf ihrem neuerlichen Weg Richtung Osten untergebracht. 250 Soldatinnen und Soldaten aus Dänemark, 150 aus Italien, 200 aus der Bundesrepublik und 6000 aus den USA.

US DEFENDER Europe 2020 ist die größte Verlebung der Nato in Europa seit mehr als 25 Jahren. 33 000 Soldaten aus 18 Nationen sind daran beteiligt, allein ca. 20 000 aus den USA. Sie werden ihre Übungen in Deutschland, Polen, Litauen, Estland, Lettland und Georgien abhalten.

In unmittelbarer Nähe Russlands also . Im 75. Jahr des Sieges über den deutschen Faschismus, für den die damalige Sowjetunion die größten Opfer brachte.

Rund um den 8. Mai werden die nationalen Militärübungen durchgeführt! Ein Akt, wie er zynischer kaum sein kann.

Wir sind aufgerufen, unseren Protest gegen diesen Irrsinn deutlich zu machen.

Bitte merkt Euch den 9. Mai vor, den Aktionstag gegen Defender 2020 am Truppenübungsplatz Bergen oder Bad Fallingbostal. Infos auch über die Website unserer Bundestagsabgeordneten Kathrin Vogler und Alexander Neu auf: <https://stoppt-defender-2020.de>

Am 26. 03. Führt der Kreisvorstand zu dieser Thematik einen politischen Stammtisch durch, zu dem wir alle Interessierten herzlich einladen.

Beginn 17:00 Uhr im Parteibüro.

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Freundinnen und Freunde,

die Zunahme des rechtsradikalen Terrors in Deutschland, flankiert von parlamentarischen Versuchen der AfD, eine „konservativ-bürgerliche Mehrheit“ gemeinsam mit CDU und FDP zu etablieren, die auf Grund ihrer Dummdreistigkeit und des sofortigen Widerstandes, vor allem der Öffentlichkeit, zunächst gescheitert ist, sollte auch den größten Ignoranten klar machen, wie ernst die Lage ist.

Die AfD Bundestagsfraktion zeigt aus soziologischer Sicht in der Tat ein „bürgerliches“ Bild. Sie besteht fast ausnahmslos aus akademisch gebildeten Herren und was besonders auffällt, ist die große Zahl an Professoren, Anwälten und Journalisten, sowie die Unmenge von Managern und Lobbyisten.

Offenbar fungiert die AfD nicht zuletzt als Kampfesreserve der ökonomischen Elite für besonders schmutzige Zeiten. Auch die Wählerschaft der AfD ist keine „Vollversammlung der Abgehängten“. Ihre Kernwählerschaft (trotz vieler Arbeiterinnen und Arbeiter im Osten) bleibt wie vor hundert Jahren die rastlose Mittel – schicht, die neidisch nach oben und angstvoll nach unten blickt.

Seit Jahren tobt im deutschen Bürgertum – angeheizt durch Finanzkrise und Migrationsdebatte – eine Untergangspanik, die immer offener und aggressiver nach autoritärer Erlösung ruft und wie in alten Zeiten meint, die Demokratie gegen den Sozialismus verteidigen zu müssen. Wie lächerlich ihr krankhafter Antikommunismus ist, wird sichtbar im vehementen Ablehnen Bodo Ramelow. Ganz offensichtlich prägt dieser über die Jahrzehnte verinnerlichte und wohl nur in Deutschland so verwurzelte Antikommunismus die bürgerliche Mitte stärker als der Antifaschismus.



Im Zweifel lieber mit den Faschisten als den Kommunisten

– das scheint ihr Credo, selbst angesichts eines Bodo Ramelow, der wahrlich bei weitem mehr der Typ „Landesvater“, als „Revoluzzer“ ist.

Da die gesellschaftlichen Verteilungskonflikte sich in Zukunft schon wegen des Klimawandels wohl eher weiter verschärfen werden, können wir sicher sein, dass das letzte Wort in Sachen Rechtsfront noch nicht gesprochen ist. Stellen wir uns darauf ein.

Rainer Nagel, KV

KV am 5. März: Zur Vorstandssitzung war die Leiterin des Arbeitskreises Stadtgeschichte, Meike Weth, unser Gast.



Meike informierte umfassend über die Tätigkeit des Arbeitskreises, der sich große Verdienste um die Gedenkstätte KZ Drütte und die lebendige Bewahrung unseres historischen Erbes erworben hat. Zur Zeit steht die Neugestaltung der Gedenkstätte im Mittelpunkt der Arbeit. Besonders junge Menschen dafür zu interessieren, sich mit geschichtlichen Prozessen zu befassen, könnte eine gemeinsame Aufgabe der LINKEN und des AK sein.

Der Tag gegen Rassismus findet in Salzgitter mit einer Aktion des Bündnisses gegen rechts am Freitag, den 20. 03. von 10:30 bis 12:30 Uhr auf dem Rathausvorplatz statt. Gemeinsam mit solid werden wir mit einem Stand vertreten sein und

haben dafür bereits einiges vorbereitet. Erneut haben die Salzgitteraner Schulen ihr Kommen zugesagt, so dass es ganz sicher eine nicht zu übersehende Protestaktion werden wird.

Am 08. April findet auf dem Hüttengelände die Gedenkveranstaltung zur Befreiung des KZ Drütte statt, die sich ebenfalls zum 75. x jährt. Wir treffen uns am Tor I, Eisenhüttenstraße

Bereits jetzt wollen wir auf die Demo und die Kundgebung am 1. Mai hinweisen. Wir wollen und werden wieder ordentlich präsent sein und dazu um die Unterstützung von Genossin -nen und Genossen bitten.

Schließlich noch ein Hinweis auf den 75. Jahrestag der Befreiung am 8. Mai. Noch ist nicht endgültig klar, wie wir diesen Tag gestalten, auf alle Fälle wollen wir deutlich machen, dass es gerade in dieser Zeit wichtig ist, sich der Geschichte und ihrer Lehren zu erinnern und nicht tatenlos zuzusehen, wie Faschisten wieder ihr Haupt erheben.

Information aus dem Rat der Stadt

Am 19. Februar tagte der Rat und hatte über 25 Tagesordnungspunkte zu beraten und Entscheidungen zu treffen. So unter anderem:

Bedarf für Bildung und Teilhabe

Die Fraktion der Linken beantragte, die Möglichkeit im Sozialgesetzbuch II § 29 zu nutzen, um bei Kindern die Teilnahme im Bereich von Sport, Spiel und Kultur (Musikschule) zu fördern. Dabei geht es um die Frage, ob 15 Euro auch als Geldleistung ausgezahlt werden können, wie es im Gesetz als eine Variante vorgeschlagen wird. Mit dieser Regelung soll eine diskriminierungsfreiere Teilnahme am sozialen und kulturellen Leben ermöglicht werden. Zusätzlich würde bundesweit jährlich ein Millionenbetrag an Verwaltungskosten eingespart werden. Der engagierte Vortrag der Fraktion nutzte leider nichts, nur die SPD stimmte mit uns. Zwei Stimmen fehlten – von der CDU, der FDP, der MBS und den Grünen !



50 % Rabatt auf den Sozialpass

Die Fraktion beantragte, dass Inhaberinnen und Inhaber mindestens 50 % Rabatt bekommen sollen

- ▶ auf alle städtischen Veranstaltungen des Fachdienstes Kultur
- ▶ auf alle Veranstaltungen in von der Stadt geförderten Kultureinrichtungen
- ▶ in allen städtischen Bildungs- und Freizeiteinrichtungen (wie z. B. die Eissporthalle, das Stadtbad, das Thermalsolbad, die Stadtbibliothek, die VHS, die Musikschule
- ▶ in allen von der Stadt geförderten Freizeiteinrichtungen
- ▶ für Kinderfreizeiten . . .

Die Veröffentlichungen der Verwaltung sind unübersichtlich und die Vergünstigungen bei städtischen Einrichtungen liegen im Durchschnitt wesentlich niedriger. Lediglich die evangelische und die katholische Familienbildungsstätte bieten einen Rabatt von 50% an.

Eine Abstimmung fand nicht statt, stattdessen wurde der Antrag zur Beratung zurück in die Fraktionen verwiesen.

Für die Fraktion: Hermann Fleischer

Was noch zu berichten wäre:

Unsere **Arbeitsgruppe Kommunalwahlprogramm** hat in den letzten Wochen fleißig getagt.

Es entstand eine umfangreiche Liste mit linken Forderungen für die kommunale Politik, die weiter diskutiert und präzisiert werden wird.

Am **Sonntag, den 4. April** wird es im Parteibüro eine Klausur geben, zu der alle herzlich eingeladen sind, um weiter an unserem Kommunalwahlprogramm zu arbeiten.

▶ Vertreter von Fraktion, Fraktionsgeschäftsstelle und Kreisvorstand berieten am 17. Januar zur Situation des öffentlichen Nahverkehrs in Salzgitter und möglichen Schritten zu einer **Verkehrswende**, soweit sie auf kommunaler Ebene möglich ist. Dieses Thema wird eine zentrale Rolle in unserem Kommunalwahlkampf spielen

▶ Damit reißen wir uns ein in eine Aktion der Partei zu einer **linken Verkehrswende**. Den Aufschlag zu diesem Aktionsschwerpunkt macht die Bundestagsfraktion, die am 13. März von 11.0 bis 16:30 Uhr ein Forum zu solidarischer Mobilität organisiert. Ein gut ausgebauter, preiswerter Öffentlicher Personennahverkehr ist eine der zentralen sozialen und ökologischen Fragen unserer Zeit.

Weiter geht es am 8./9. Mai mit dem Ratschlag öffentlicher Nahverkehr, den die Rosa-Luxemburg-Stiftung in Leipzig organisiert. Klimagerechter Verkehr, Mobilität für alle und gute Arbeit im ÖPNV gehören zusammen und müssen gemeinsam durchgesetzt werden.

Bei Interesse: susanne.lang@die-linke.de

▶ **Volksbegehren Artenvielfalt**

In Salzgitter hat sich eine Initiative zum Artenschutz gebildet, die ein Volksbegehren anstrebt, um wirkungsvolle Maßnahmen gegen das bedrohliche Artensterben zu ergreifen. Inge und Hermann haben uns auf der Auftaktveranstaltung vertreten, bei der auch NABU, BUND, der Tierschutzverein SZ, die Ini Bürgerwald Thiede, Grüne und Einzelpersonen anwesend waren. Für das Volksbegehren sind 650 000 Unterschriften in Niedersachsen notwendig.

Jeder Tag ist Frauenkampftag

Als erstes ein herzlicher Glückwunsch an alle Frauen zum „Internationalen Frauentag“, auch wenn das mit den Glückwünschen so eine Sache ist.

Seit 101 Jahren gibt es diesen Tag, der das langjährige Ringen von Frauen um Gleichberechtigung symbolisiert.

Einiges wurde erreicht, zumindest in den Industrieländern. Vieles bleibt noch zu tun. Im Bereich der bezahlten Arbeit sind wir auf dem Weg zur Angleichung der Geschlechter – auch wenn immer noch eine unverständliche Lücke bleibt. Aber im Bereich der unbezahlten Arbeit gibt es kaum Emanzipation: Kindererziehung und Pflege von Älteren wird ganz überwiegend von Frauen geleistet.

Die Führungsriegen vor allem in der Wirtschaft, aber auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen werden von Männerseilschaften beherrscht. Die Quote ist wie so vieles hierzulande, was verbindlich zu regeln wäre, eine „freiwillige“ Entscheidung. Beim Frauen – anteil im Parlament liegt Deutschland (69% Männer, 31% Frauen) hinter Äthiopien, Tansania und Mexico. Wesentlich dramatischer ist die Situation der Frauen und Mädchen im globalen Süden. Ihre Gestaltungsmöglichkeiten sind, obwohl sie den größten Teil der Arbeit leisten, ausgesprochen gering. Oft besitzen sie kein Land, haben keinen Zugang zu Krediten, technischer Unterstützung und Informationen. Neben der Kinderbetreuung und der Arbeit im Haushalt leisten sie einen Großteil der Arbeit auf den Feldern, um die billigen Südfrüchte, den billigen Kaffee oder die Blumen zu produzieren.

Was nicht zu vergessen wäre: In Deutschland ist ein Schwangerschaftsabbruch nach wie vor ein Straftatbestand. Es wurde ein „Kompromiss“ gefunden, der zu einer gesetzlich vorgeschriebenen Beratung verpflichtet, um die Schwangere möglichst von der Abtreibung abzubringen. Der zusätzliche Absatz im §219a führt dazu, dass Ärztinnen, die umfassend über den Schwangerschaftsabbruch aufklären, sich strafbar machen. Siehe den Prozess gegen die Ärztin Kristina Hänel.

Es ist eine Entmündigung sondergleichen. Natürlich ist die Entscheidung schwer, aber Frauen treffen sie. Schon immer. Und in Zukunft. Wie sie sich entscheiden, ist keine Frage des Gesetzes, sondern ihrer Lebensumstände – und hier haben die Männerbünde keinerlei Mitspracherecht.

Nebenbei – da wir demnächst im Rahmen der Feierlichkeiten der „Wiedervereinigung“ wieder viel über deren Segnungen für uns alle überschüttet werden: 1972 verabschiedete die Volkskammer der DDR das „Gesetz über die Unterbrechung der Schwangerschaft“, das eine Abtreibung bis zur 12. Woche erlaubte. Gleichzeitig gab es die Pille kostenlos auf Rezept. Der Ausbau der Möglichkeiten zur Kinderbetreuung trug dazu bei, dass den Frauen in der DDR ein echtes Selbstbestimmungsrecht gegeben wurde. Das hat mehr als eine Frauengeneration beeinflusst, es fand ein Bewusstseinswandel statt, der noch heute spürbar ist. Die großen Hürden bestanden im privaten Bereich, weil viele Männer einfach nicht mithalten konnten. Eine Bekannte sagte damals zu mir: „Gleichberechtigung haben wir erst dann, wenn ich sagen kann: Ich helfe meinem Mann im Haushalt“.

Neues:

- ▶ Solid hat regelmäßige Sitzungstermine für das 1. Halbjahr 2020 festgelegt
- ▶ wir haben beschlossen eine Beachflag bedrucken zu lassen
- ▶ wir treffen uns diszipliniert zwischen den Sitzungen, um an unseren Projekten zu arbeiten
- ▶ unsere beiden neuen Mitglieder scheinen sich wohl zu fühlen und arbeiten sehr motiviert mit

Zukünftige Ideen:

- ▶ Arbeit mit den Flüchtlingen (malen), dringend Kontakt(e) benötigt zu Verantwortlichen
- ▶ Vortrag zu Defender 2020
- ▶ Stickerdesign (es zieht sich leider...)

Tag gegen Rassismus:

- ▶ Wir haben ein sehr schönes Banner gemalt
- ▶ Wir kochen Kürbiscremesuppe und Lauchsuppe (vegan)
- ▶ Es gibt Haferkakao
- ▶ Wir überlegen noch ein Spiel (eventuell Dosenwerfen auf Nazis und andere uncoole Menschen)

Finanzanträge:

- ▶ Beamerhalterung für die Decke
- ▶ Vorhänge für das Sitzungszimmer
- ▶ Thermokessel / größere Kochplatte und größere Töpfe

Es ist eine Binsenweisheit, dass Wahlkämpfe Geld kosten und wenn alles normal läuft, werden im Herbst 2021 sowohl Bundestags- als auch Kommunalwahlen stattfinden.

Wir haben im Kreisverband recht gut gewirtschaftet und auch Rücklagen gebildet, werden aber ohne Eure Spenden nicht auskommen. Deshalb, liebe Genossinnen und Genossen, liebe Freundinnen und Freunde – spendet, spendet reichlich.

Wir können Euch, weil wir so gut in der Zeit liegen, dafür auch eine Spendenquittung sowohl für 2020 als auch für 2021 ausfüllen.

Unser Spendenkonto: Braunschweiger Landessparkasse

Iban: DE 22 25050 000 0201 223773

Termine

05. 03.	17:00 Uhr, Parteibüro	Kreisvorstand
10. 03.	16:30 Uhr, Gewerkschaftshaus	Bündnis gegen rechts
20. 03.	10: 30 Uhr Rathausvorplatz	Intern. Tag gegen Rassismus
26. 03.	17:00 Uhr, Parteibüro	Stammtisch zum Thema DEFENDER 2020
(02. 04.	17:00 Uhr, Parteibüro	Kreisvorstand bei Bedarf)
04. 04.	10:00 Uhr, Parteibüro	Klausur zum Wahlprogramm
08. 04.	16:30 Uhr, Tor 1, Hütte	Gedenkveranstaltung KZ Drütte
17. 04. - 18. 04.	Gewerkschaftshaus	Rosa-Luxemburg-Konferenz, Thema „ Mobilität“
23. 04.	17:00 Uhr, Parteibüro	Politischer Stammtisch

Kontakte

Büro:	38226 Salzgitter- Lebenstedt, Berliner Str. 49
Bürozeiten:	Dienstag 16.00 bis 18.00 Uhr Donnerstag 16.00 bis 18.00 Uhr
Telefon:	05341/790 56 50
Internet:	www.die-linke-salzgitter.de
e-mail:	dielinke-salzgitter@t-online.de
Vorsitzender:	Rainer Nagel DIE LINKE, Kreisverband Salzgitter Rainer.nagel.53@gmail.com Tel.: 01578 454 88 96

Büro:	Fraktion DIE LINKE im Rathaus Zimmer 52
Telefon:	05341/839 32 76
e-mail:	dielinke@stadt.salzgitter.de
Herausgeber:	DIE LINKE, Kreisverband Salzgitter V.i.S.d.P.